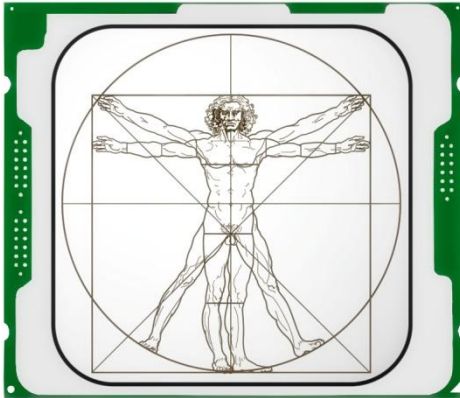


# reiner steinmetz

---

## Die Simulationshypothese



Stellen Sie sich vor, sie sitzen beim Abendessen oder sind mit ihrem Partner intim und plötzlich sagt eine Stimme zu Ihnen: "Hallo, wie geht es Dir? Du bist ein winzig kleines Programm innerhalb eines großen neuronalen Netzwerks. Nun ist es Zeit für ein erstes Feedback von Dir zu Deinem Wohlbefinden."

Vermutlich würden Sie an Ihrem Verstand zweifeln oder ihnen wäre schlagartig bewusst, dass Sie ihre Taschenbuchausgabe über die Relativitätstheorie in den Altpapiercontainer werfen können.

Keine Angst, es wird Ihnen vermutlich nie passieren.

Doch stellen wir uns einmal vor, eine uns fremde Zivilisation würde irgendwann ihren posthumanen Zustand erreichen oder bereits erreicht haben. Sie wären an einem Punkt der sie in die Lage versetzt, eine nahezu perfekte Computersimulation mit künstlicher Intelligenz und selbstreplizierenden Wesen zu erschaffen.

### **Das Simulationsargument**

Die Simulationshypothese des Philosophen Nick Bostrom<sup>1</sup> basiert auf dieser Theorie der technischen Möglichkeiten einer hochentwickelten Zivilisation. Bostrom geht daher in einem Simulationsargument von drei Möglichkeiten aus, wovon eine wahr sein muss:

1. Eine Zivilisation stirbt aus, bevor sie eine "posthumane Stufe" erreicht hat.
2. "Posthumane Zivilisationen" sind nicht daran interessiert, Simulationen zu betreiben.
3. Wir leben bereits in einer Computersimulation (Simulationshypothese).

Leben wir, oder ein Teil von uns, wirklich in einer Art Matrix? Neben Nick Bostrom sind zahlreiche Wissenschaftler, Astronomen, Philosophen und Mathematiker von dieser Möglichkeit überzeugt und befinden sich auf Spurensuche nach Schwachstellen einer derart komplexen Simulation. Insbesondere wären Auffälligkeiten in der Kontinuität der kosmischen Strahlung und Abweichungen von Naturkonstanten erste Indizien für eine Computersimulation.

### **Die Menschheit wird den "posthumanen Zustand" nie erreichen**

Da eine Hypothese, im Rahmen der bisherigen Erkenntnisse sowie der für sie geltenden Gesetzmäßigkeiten, immer auch Spielraum für eigene Gedanken zulässt, weiche ich ab hier einmal von der bestehenden Simulationshypothese ab.

Wenn unsere Welt wirklich nicht real ist, dann müssen wir davon ausgehen, dass die Simulation nicht von uns Menschen erschaffen wurde, denn die Entwicklung der

# reiner steinmetz

---

Menschheit geht in eine völlig falsche Richtung. Es bräuchte viele tausend Jahre, um eine Korrektur durchzuführen. Vermutlich werden wir uns bis dahin selbst ausgelöscht haben. Zudem lebt jeder eigene von uns in einer ständigen Symbiose zwischen Gut und Böse, egal welche Richtung wir einschlagen. Daher wird die Zivilisation Mensch mit großer Wahrscheinlichkeit niemals den "posthumanen Zustand" erreichen.

## **Welchen Zweck hätte eine Simulation?**

Ein derart komplexes Gebilde würde man wohl kaum als Spiel erschaffen. Mir fallen daher nur zwei Möglichkeiten ein.

### 1: Erkenntnis

Eine hochentwickelte Zivilisation würde nichts dem Zufall überlassen. Es gäbe keine Über- oder Unterbevölkerung, Hunger, unheilbare Krankheiten, Religionen oder Kriege. Neues Leben wird im Reagenzglas erzeugt, mit all seinen erforderlichen Fähigkeiten. Bei all ihrem Wissen hätten sie jedoch vielleicht eines verlernt zu verstehen: Evolution. Der Urknall war der Startschuss zu diesem Lernprozess und die Weltkriege sind wie ein Countdown. Vielleicht ist bei Drei Schluss mit der Simulation. Vielleicht aber auch erst bei Vier oder Fünf.

### 2: Schöpfung

Eine "posthumane Zivilisation" hat uns das "Leben" geschenkt, wenn auch nur in einer Matrix. Dies könnte man durchaus als Schöpfungsprozess bezeichnen, nur haben wir daraus eine Religion gemacht.

\*1

Nick Bostrom wurde 1973 in Helsingborg geboren. Er ist Philosoph und Direktor des Future of Humanity Institute der University of Oxford. Seit 2000 besitzt Bostrom den Dokortitel in Philosophie. Bisher hat Nick Bostrom über 200 Publikationen verfasst.